

Der Tintenstrahldrucker ist eine clevere Geschäftsidee. Die Geräte sind mittlerweile schon für wenig Geld zu bekommen. Doch sobald man Patronen kaufen muss, offenbart sich der tatsächliche Preis. Die erste Sparmaßnahme wäre sich von Drittanbietern die Patronen zu kaufen. Doch behaupten die Hersteller der Drucker: „Vorsicht. Zu einen können die Geräte kaputt gehen und die Ausdrücke sehen auch nicht so schön aus.“ Stimmt das wirklich oder ist das nur ein Teil der Geschäftsidee?

Mehr Druck

Fremd-Patronen können für fast alle Modelle der drei großen Drucker-Hersteller (Canon, Epson und Hewlett-Packard) gekauft werden. Man spart rund die Hälfte im Vergleich mit den Originalpatronen, wenn man Fremd-Patronen von Markenherstellern wie Geha, Pelikan oder KMP kauft. Wenn man Kartuschen von Billiganbietern kauft, kommt man sogar nur auf ein Zehntel des Preises.

Eigenkonkurrenz

Den Preisdruck der Fremdanbieter scheint schon deutlich Hewlett-Packard zu spüren: Der Druckerhersteller macht sich seit geraumer Zeit mit einer Billigtinte aus dem eigenen Haus selbst Konkurrenz. Laut Hersteller sollte es für Dokumente gut genug sein, es ist aber nicht so lichtbeständig wie die teurere HP-Tinte.

Für Texte ausreichend

Der Nachteil der Fremdpatronen von Internetanbietern ist das sie in den Tests von Stiftung Warentester, vor allem bei Fotodrucken, Qualitätsmäßig nicht mit der Original-Tinte mithalten konnte. Die Druckergüte reicht völlig für Schwarz-Weiß-Texte aus. Dagegen gab es kaum Unterschiede beim Ersatz von Markenherstellern. Beim Bestrahlen mit UV-Licht stellten sie fest, dass die Fremdtinte nicht ganz so farbstabil war wie die Original-Farbe.

Schauermärchen?

Obwohl die Druckerhersteller uns glauben machen wollen, dass Fremdtinte den Drucker zerstören. Das stimmt nicht! Es wurde in Test festgestellt, dass kein einziger Drucker seinen „Geist“ aufgab. Obwohl Einschränkungen in der Funktion, durch ausgelaufene Tinte, auftraten. Vorsicht! Kann der Hersteller den Gebrauch von Drittanbietern nachweisen, ist es mit der Garantie vorbei. Deshalb bei Neugeräten lieber den einen oder anderen Euro mehr auszugeben.

Frisch gespült

Man kann aber auch noch anders Sparen. Man sollte Drucker nicht vom Netz trennen, obwohl der Stand-By-Betrieb Strom verbraucht. Nach der Strompause spülen manche Geräte automatisch ihre Düsen, mit der teuren Tinte durch. Andere Drucker wiederum brauchen den Strom, um die Tinte in den Tanks in Bewegung halten. Es besteht sonst die Gefahr, dass die teure Farbe eintrocknet. Bei längeren Pausen (Urlaubszeit) lieber die Patronen aus dem Drucker nehmen und ins Gemüsefach des Kühlschranks legen.

Einfach weiterdrucken

Auch wenn der Drucker meldet, die Patrone sei leer. Drucken Sie solange weiter, bis Sie es am Ausdruck sehen. Denn viele Patronen sind noch gar nicht leer. Das wurde auch bei verschiedenen Tests herausgefunden.